



Mensch - Gott - Natur

Philipp Mathmann, *Countertenor*
Gerd Amelung, *Hammerklavier*

Samstag, 20. November 2021, 18.00 Uhr
Kühlhaus Berlin, Kubus

PROGRAMME

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Der Frühling, KV 597

Christian Christoph Sturm
(1740 - 1786)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1787)

Das natürliche Verderben des Menschen
Aus: Gellertsche Oden und Lieder Wq 194

Christian Fürchtegott Gellert
(1715 - 1769)

Joseph Haydn (1732 – 1806)

Gratitude, Hob. XXVI:17

Anon.

On the tomb of a friend, Hob. XXVI:24
Aus: XII original English canzonettas, Op. 59

Anon.

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate Es-Dur, KV 282 (189g)
Adagio - Menuet I, Menuet II - Allegro

Das Veilchen, KV 476

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 - 1832)

Carl Philipp Emanuel Bach (1744 - 1788)

Bußlied
Aus: Gellertsche Oden und Lieder Wq 194

Christian Fürchtegott Gellert

Wolfgang Amadeus Mozart

Abendempfindung an Laura, KV 523

Joachim Heinrich Campe (1746 - 1818)

Joseph Haydn

Recollecton Hob. XXVIa:26
Aus: VI Original Canzonettas

Anne Hunter (1742 - 1821)

Claviersonate Es-Dur Hob. XVI:25
Moderato - Tempo di Menueto

Carl Philipp Emanuel Bach

Prüfung am Abend
Aus: Gellertsche Oden und Lieder Wq 194

Christian Fürchtegott Gellert

Wolfgang Amadeus Mozart

Sehnsucht nach dem Frühlinge, KV 596

Christian Adolf Overbeck (1755 - 1821)

TEXTS & TRANSLATIONS

Der Frühling

Mozart / Strum

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur,
Und sanfte Lüfte wehen
Durch die verjüngte Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm,
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Tal und Au,
Es grünen die Gefilde,
Bepert von Morgentau;
Der Blumenweid' entgegen
Blökt schon die Herd' im Tal,
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar,
Und Opfer reiner Freude
Weiht dir das junge Jahr;
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Veilchen dir,
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche dir.

Ich schau' ihr nach und schwinge
Voll Dank mich auf zu dir,
O Schöpfer aller Dinge,
Gesegnet seist du mir!
Weit über sie erhoben,
Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden, kann dich loben,
Der du den Lenz gemacht.

Das natürliche Verderben des Menschen

Bach / Gellert

Wer bin ich von Natur, wenn ich mein Inn'res prüfe?
O wie viel Greul läßt mich mein Herze seh'n!
Es ist verderbt; darum verbirgt mir's seine Tiefe,
Und weigert sich, die Prüfung auszusteh'n.

Ein Richter in mir selbst stört oft des Herzens Ruhe;
Er klagt mich an. Ich steh erschrocken still,
Und billige nicht mehr das Böse, das ich tue,
Und tue nicht das Gute, das ich will.

Verstellung, die ich doch
an meinem Nächsten hasse,
Erlaub ich mir, und halt es für Gewinn,
Wenn ich im falschen Licht
mich andern sehen lasse,
Und scheinen kann, was ich mir selbst nicht bin.

Dies ist des Menschen Herz.
Wer hat dies Herz verheeret?
So kam es nicht, o Gott! aus deiner Hand.
Der Mensch durch eigne Schuld
hat seine Würd' entehret;
Und beides fiel, sein Herz und sein Verstand.

Gratitude

Haydn / Anon.

In humble state of prostration
before the highest Majesty
I mix to seraphs' adoration
a Voice full of infirmity.
Tho' sin preclude me from admission
I hope a seraph once to be,
for God has granted me remission
when Jesus Christ has died for me.
Words are not thanks but pious actions,
by Christ's example shown to me;
and better are than genuflections,
my tears, O God, received by thee.
I do repent of past transgressions,
support me when I must contend;
with world's seduction, sin and passions,
and grant me faith till to my end.

Demütig zu Boden geworfen
vor der höchsten Majestät
mische in den Lobgesang der Seraphen
eine Stimme voll Unsicherheit.
Obgleich Sünde mich ausschließt,
hoffe ich, einst ein Seraphin zu sein,
denn Gott hat mir Erlösung gewährt,
als Jesus Christus für mich starb.
Worte sind nicht Dank, sondern fromme Taten,
mir durch Christi; Exempel gezeigt,
und besser als Kniefälle werden,
o Gott, meine Tränen von Dir aufgenommen.
I bereue meine vergangenen Verfehlungen,
halte mich, wenn ich versucht werde
von weltlicher Verführung, Sünde und Leidenschaften,
und schenke mir Glauben bis an mein Ende.

Übersetzung: Gerd Amelung

On the tomb of a friend

Haydn / Anon.

Overgrown with Grass and Roses
on this spot a Friend reposes,
dear to me.
To my sight he's lost forever,
to my Heart this Friend will never
absent be.
Stones are loaded with inscriptions
full of Vanity and fictions,
he has none.
He whose Virtues set example
Lives, tho' dead, He wants no Temple
and no stone.
Till the Day of resurrection
Grant, o Heaven, thy protection
To this spot.
After scenes of foul corruption
Bliss will without interruption
be his lot.

Bedeckt von Gras und Rosen
ruht an diesem Ort ein Freund,
der mir teuer war.
Meinen Augen für immer verloren,
wird er meinem Herzen
niemals abwesend sein.
Steine sind überladen mit Inschriften,
voll von Eitelkeit und Erfindungen,
er hat nichts.
Er, dessen Tugend Beispiel setzte,
lebt, obgleich tot, er will keinen Tempel
und keinen Stein.
Bis zum Tag der Auferstehung
gewähre, o Himmel, deinen Schutz
diesem Ort.
Nach Szenen widerlicher Verwesung
wird selige Freude ohne Unterbrechung
sein Los sein.

Übersetzung: Gerd Amelung

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate Es-Dur, KV 282 (1791)

Adagio - Menuet I, Menuet II - Allegro

Das Veilchen

Mozart / Goethe

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzigs Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut' sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.
Das arme Veilchen
Es war ein herzigs Veilchen!

Bußlied

Bach / Gellert

An dir, allein an dir hab ich gesündigt,
Und übel oft vor dir getan.
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt;
Sieh, Gott, auch meinen Jammer an.

Dir ist mein Flehn, mein Seufzen nicht verborgen,
Und meine Tränen sind vor dir.
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst du dich von mir?

Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,
Und leite mich auf ebner Bahn.
Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen
Und nimmt sich meiner Seele an.

The Violet

English Translation © Richard Stokes

A violet was growing in the meadow,
Unnoticed and with bowed head;
It was a dear sweet violet.
Along came a young shepherdess,
Light of step and happy of heart,
Along, along
Through the meadow, and sang.

Ah! thinks the violet, if I were only
The loveliest flower in all Nature,
Ah! for only a little while,
Till my darling had picked me
And crushed me against her bosom!
Ah only, ah only
For a single quarter hour!

But alas, alas, the girl drew near
And took no heed of the violet,
Trampled the poor violet.
It sank and died, yet still rejoiced:
And if I die, at least I die
Through her, through her
And at her feet.
The poor violet!
It was a dear sweet violet!

Song of Penance

English Translation © Emily Ezust (LiederNet Archive)

Against You alone have I sinned,
and have often done evil before You.
You see the guilt that deserves Your curse;
see also, God, my suffering.

From You I do not hide my prayers and sighs,
and my tears are before You.
Ah, God, my God, how long should I suffer?
How long will You leave me?

Lord, hurry to my aid, my Protector,
and lead me on the right path.
He hears my cries, the Lord hears my prayer
and takes my soul in charge.

Abendempfindung

Mozart / Campe

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt Silberglanz;
So entflieh'n des Lebens schönste Stunden,
Flieh'n vorüber wie im Tanz!

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab.
Aus ist unser Spiel! Des Freundes Träne
Fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht mir weht, wie Westwind leise,
Eine stille Ahnung zu –
Schließ' ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh'.

Werdet ihr dann an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche seh'n,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will Himmel auf euch weh'n.

Schenk' auch du ein Tränchen mir
Und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab;
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh' dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach!
Schäme dich nur nicht, sie mir zu weih'n,
Oh, sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein.

Recollection

Haydn / Hunter

The Season comes when first we met,
but you return no more.
Why cannot I the days forget
which time can ne'er restore?
O! days too fair, too bright at last,
are you indeed forever past?
The fleeting Shadows of delight
in memory I trace,
In fancy stop their rapid flight
and all the past replace.
But Ah! I wake to endless woes and tears
the fading Visions close.

Evening thoughts

English Translation © Richard Stokes

It is evening, the sun has vanished,
And the moon sheds its silver light;
So life's sweetest hours speed by,
Flit by as in a dance!

Soon life's bright pageant will be over,
And the curtain will fall.
Our play is ended! Tears wept by a friend
Flow already on our grave.

Soon perhaps, like a gentle zephyr,
A silent presentiment will reach me,
And I shall end this earthly pilgrimage,
Fly to the land of rest.

If you then weep by my grave
And gaze mourning on my ashes,
Then, dear friends, I shall appear to you
Bringing a breath of heaven.

May you too shed a tear for me
And pluck a violet for my grave;
And let your compassionate gaze
Look tenderly down on me.

Consecrate a tear to me and ah!
Be not ashamed to do so;
In my diadem it shall become
The fairest pearl of all.

Die Jahreszeit kommt, in der wir uns zuerst begegnet
sind, aber du kommst nicht mehr zurück.
Warum kann ich nicht die Tage vergessen,
die die Zeit nie mehr wiederbringen wird?
Oh, ihr zu schönen, zu hellen Tage,
seid ihr wirklich für immer vergangen?
Den schwebenden Schatten des Vergnügens
gehe ich in der Erinnerung nach,
halte in meiner Fantasie ihren schnellen Flug
und ersetze damit alle Vergangenheit.
Aber ach, ich erwache zu endlosem Klagen,
und Tränen beschließen die verblässende Vision.

Übersetzung: Gerd Amelung

Joseph Haydn

Claviersonate Es-Dur Hob. XVI:25

Moderato - Tempo di Menueto

Prüfung am Abend

Bach / Gellert

Der Tag ist wieder hin, und diesen Teil des Lebens
Wie hab ich ihn verbracht? Verstrich er mir vergebens?
Hab ich mit allem Ernst dem Guten nachgestrebt?
Hab ich vielleicht nur mir, nicht meiner Pflicht gelebt?

Wie hab ich diesen Tag mein eigen Herz regieret?
Hat mich im Stillen oft ein Blick auf Gott gerühret?
Erfreut' ich mich des Herrn, der unser Flehn bemerkt?
Und hab ich im Vertrau'n auf ihn mein Herz gestärkt?

Und wie genoss mein Herz des Umgangs süße Stunden?
Fühlt' ich der Freundschaj Glück, sprach ich, was ich empfunden?
War auch mein Ernst noch sanft, mein Scherz noch unschuldsvoll?
Und hab ich nichts geredt, das ich bereuen soll?

War mir der Fehltritt leid, so bald ich ihn begangen?
Bestritt ich auch in mir ein unerlaubt Verlangen?
Und wenn in dieser Nacht Gott über mich gebeut,
bin ich, vor ihm zu stehn, auch willig und bereit?

Ja, du verzeihest dem, den seine Sünden kränken;
du liebst Barmherzigkeit, und wirst auch mir sie schenken.
Auch diese Nacht bist du der Wächter über mir;
leb' ich, so leb' ich dir, sterb ich, so sterb ich dir!

Sehnsucht nach dem Frühlinge

Mozart / Overbeck

Komm, lieber Mai, und mache
Die Bäume wieder grün,
und lass mir an dem Bache
die kleinen Veilchen blüh'n!

Wie möchte' ich doch so gerne
Ein Veilchen wieder seh'n!
Ach, lieber Mai, wie gerne
Einmal spazieren geh'n!

Zwar Wintertage haben
Wohl auch der Freuden viel;
Man kann im Schnee eins traben
Und treibt manch' Abendspiel;

Baut Häuserchen von Karten,
Spielt Blindkuh und Pfand;
Auch gibt's wohl Schlittenfahrten
Aufs liebe freie Land.

Ach, wenn's doch erst gelinder
Und grüner draußen wär'!
Komm, lieber mai, wir Kinder,
Wir bitten gar zu sehr!

O komm und bring' vor allem
Uns viele Veilchen mit!
Bring' auch viel Nachtigallen
Und schöne Kuckucks mit!

Longing for spring

English Translation © Hyperion Records

Come, sweet May,
and make the trees green again,
and let me see beside the brook
the little violet bloom.

How much I really would like
to see a violet again!
Ah, sweet May, how lovely
to go for a walk again!

Although the days of winter
do have their own special joys;
with trotting through thr snow
and playing fireside games,

Building houses of cards,
playing blind-man's-buff and forfeits;
and going for merry sleighrides
over the empty fields.

Ah, if only the outdoors
were once again mild and green!
Come, sweet May, we children
are begging you so much!

O come and bring for all of us
a lovely mass of violets;
bring too a lot of nightingales
and nice cuckoos as well!